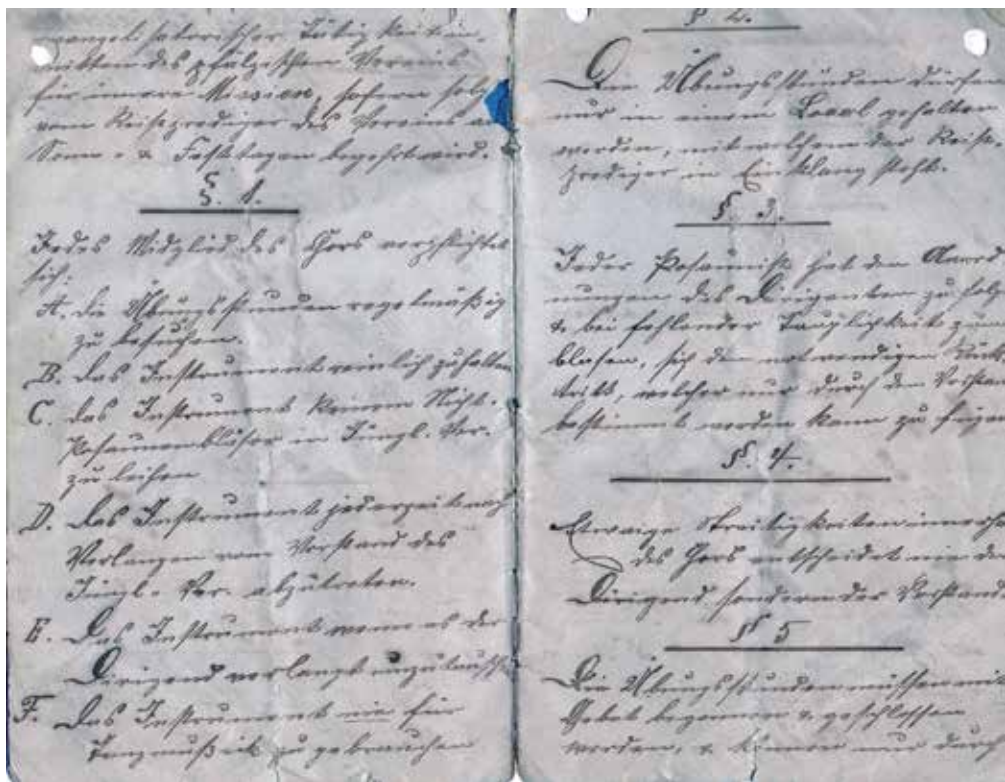


# bläserruf

53. Jahrgang

2/2016



## § 1

Jedes Mitglied des Chores verpflichtet sich, die Übungsstunden regelmäßig zu besuchen ...

Aus den Statuten des Possehornchors Zeiskam vom 19. November 1885

# Das Persönliche Wort

*„Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.“*

2. Mose 15, 2

Ein Mann läuft durch die Fußgängerzone. Man hört ihn immer wieder laut rufen: „Halleluja, groß ist unser Herr!“ Er erntet Kopfschütteln und empörte Blicke. Ein junger Mann steht von einer Bank auf, geht hin und fragt ihn: „Warum denn diese Aufregung?“ Der Gefragte zeigt seine Bibel und erklärt begeistert, dass Gott dem Volk Israel auf der Flucht vor den Feinden einen Weg mitten durchs rote Meer bahnte. Die Erklärung seines „klugen“ Gesprächspartners, es habe sich nur um eine Furt – eine flachen Stelle im Meer – gehandelt, ließ den Rufer verstummen. Aber nur für eine kleine Weile – er hatte die Geschichte weiter gelesen und nach kurzer Denkpause hörte man ihn noch lauter rufen: „Halleluja, groß ist der Herr!“ und zu dem vermeintlich „Gelehrten“ gewandt sagte er: „Dann hat Gott die ägyptischen Krieger also im seichten Wasser ertrinken lassen, um sein Volk vor den Feinden zu retten. So groß ist der Herr, Halleluja!“

Diese lustige Glosse ist kein Witz, sie umschreibt biblische Geschichte auf ihre Weise. Der Durchzug durch das rote Meer ist kaum zu glauben, aber wahr! Nicht zu fassen und doch von Menschen selbst erfahren und bezeugt – so groß ist der Herr! Moses ging es nicht allein um stimmungsvollen Lobpreis – er erinnert zunächst an das schmerzliche Erleben der tödlichen Ausweglosigkeit und zugleich an die einzigartig, wundersame Errettung durch den



**Hans-Heinrich Oertzen**

Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen

*Foto: privat*

lebendigen Gott. Bis heute bleibt es so: Erfahrungen mit Jesus, mit Gott im Alltag machen die Seele, Geist und Mund frei zum Gotteslob.

Auf dem Bild sieht man mich nach meiner langer Krankheitszeit den Choral spielen: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ Es klingt noch nicht so schön, aber ich bin fröhlich und dankbar, dass ich wieder am Leben teilnehmen kann. Ihn, meinen Retter und Herrn Jesus will ich von Herzen loben und bezeugen, *„damit andere, die sich in Not, Krankheit und Unterdrückung leben, Mut bekommen und den Weg zur Freude finden!“* (Ps. 34, 3) Die Realität lehrt uns: So wenig ein Weg im Meer das Normale ist, ebenso wenig läuft in unserem Leben alles glatt. Aber es gehört zur Normalität unseres Gottes, zu seinem Wort zu stehen: *„Wenn du durch tiefe Wasser gehen musst, bin ich bei dir – Du sollst darin nicht ertrinken.“* (Jes. 43, 2) Das ist Gottes Überlebensgarantie – seine Ewiges-Leben-Garantie. Darum setzen wir unser ganzes Vertrauen, unsere Hoffnung doch auf den wunderbaren Retter und Helfer Jesus Christus. Er will es unbedingt gut machen mit unserem Leben – nicht nur für den Augenblick sondern auf lange, ewige Sicht. Und in der Zwischenzeit will ich fröhlich leben und unverhohlen bezeugen – mit und ohne Instrument: „Halleluja, groß ist unser Herr!“

## *Nicht passende Übungsstücke sind zu unterlassen!*

**PFALZ: 130 Jahre Posaunenchor Zeiskam**

Der Posaunenchor Zeiskam, ältester Posaunenchor in der Pfalz, konnte im Jahre 2015 auf sein 130-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass veranstaltete er im kleineren Rahmen im November 2015 im Missionshaus Zeiskam eine Bläserfeierstunde.

Der Posaunenchor eröffnete mit „Preis und Ehre ihm“ von Louis Spohr die Veranstaltung. Chorleiter Hermann Schmitt begrüßte die Gäste und drückte seine Freude darüber aus, dass der Landesposaunenwart der Evangelischen Posaunenchor der Pfalz, Christian Syperek, als Dirigent des

Jubiläums-Chors für diesen Abend gewonnen werden konnte. Unter seiner Leitung wurden im Verlauf der Feierstunde Musikstücke aus verschiedenen Epochen mit unterschiedlichen Stilrichtungen vorgetragen. Die Bandbreite spannt sich von alten Meistern wie Mendelssohn Bartholdy („Drum sing ich mit meinem Liede ewig dein Lob“) bis in die Moderne zu Richard Roblee („Today, Tomorrow And Every Day“).

Hermann Schmitt gab einen Rückblick auf die Gründung des Chors mit sechs Bläsern am 19. November 1885 in Zeiskam. Damals verpflichteten sich die Bläser laut Satzung



*Posaunenchor Zeiskam mit Jubiläumsgästen: Landesposaunenwart Christian Syperek (5. von rechts) und Komponist Jürgen Pfiester (4. von rechts)*

(abgebildet auf der Titelseite dieses Heftes), „den Anordnungen des Dirigenten zu folgen und sich bei fehlender Tauglichkeit dem notwendigen Rücktritt zu fügen“. Auch war festgelegt, dass „der Dirigent auf Verlangen des Vorstandes die nicht passenden Übungsstücke zu unterlassen hat“. Würde unter diesem strengen Regiment heute noch jemand bereit sein, mit seinem Instrument im Posaunenchor zu spielen? Wenn sich auch die Zeiten und damit der Musikstil geändert haben und es heute nicht mehr in Statuten festgelegt und per Unterschrift versprochen wird, wollen die Bläser und Bläserinnen des Posaunenchores immer noch die Sache Gottes fördern und ihre Instrumente zur Ehre Gottes gebrauchen.

Nachdem der Prediger der Stadtmission Landau-Zeiskam, Peter Thiessen, eine Andacht gehalten hatte, wurden mittels einer Foto-Präsentation Erinnerungen an zurückliegende Bläserzeiten geweckt. Der musikalische Reigen wurde fortgesetzt mit „Tango afferado“ von Thomas Riegler und als Kontrast dazu „Weil ich Jesu Schäflein bin“ von Dieter Wendel.

Christian Syperek überreichte dem Posaunenchor im Namen des Landesverbandes der Evangelischen Posaunenchor der Pfalz zum 130-jährigen Jubiläum eine Urkunde und bedankte sich bei Chor und Chorleiter für den segensreichen Dienst in der Posaunenarbeit.

Nach dem Gemeindelied mit Bläserbegleitung „Komm Herr segne uns“ und dem Segensgruß setzte der Posaunenchor mit „Amen“ von Pavel Stanek, arrangiert von Jürgen Pfiester den Schlusspunkt. Der Arrangeur, aus dessen Feder viele Musikstücke für Bläser-Ensembles stammen, war gerne bereit gewesen, als Gast mit seinem Horn den Jubiläums-Chor zu unterstützen.

Mit Dankbarkeit und Freude konnte der Posaunenchor auf 130 Jahre Bläserarbeit zurückblicken und hofft, dass die Jubiläumsfeierstunde allen Mitwirkenden und Zuhörern in guter Erinnerung bleiben wird.

*Hermann Schmitt, Posaunenchor Zeiskam,  
Landesverband Pfalz*

## *Blasen, Bowlen, Baumwipfelwandern*

### **VORPOMMERN: Familienfreizeit auf der Insel Rügen**

Wieder einmal trafen sich Bläser mit ihren Familien aus Vorpommern sowie „Traditionsgästen“ aus Mecklenburg, Brandenburg und Berlin, um gemeinsam für eine Woche in Sellin auf der Insel Rügen im „Seeadler“ zu musizieren. Diesmal leitete unser LPW Helmut Friedrich die Freizeit. So probten wir zweimal täglich – natürlich mit ausgedehnten Einblasübungen – neue Posaunenchor-Stücke wie z. B eine Bearbeitung von Johannes Brunner zum Lied

„Jerusalem – Ich hab’ im Traum gesehen“, eine Rock-Ballade oder „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Neben dem Üben stand die Gemeinschaft miteinander und unter dem Wort Gottes im Mittelpunkt. Vor der Vormittagsprobe war somit eine Bibelarbeit festgesetzt, wobei jeden Tag ein Psalm gelesen und darüber gemeinsam diskutiert und sich ausgetauscht wurde.

Am Nachmittag gab es dann genug Zeit, um etwas zu unternehmen. So besuchten wir am Mittwoch das Schwimmbad und leisteten uns am Donnerstag ein Bowling-Tourier. Am Samstag fuhren wir gemeinsam nach Prora, um eine Baumwipfel-Wanderung zu machen. Dort genossen wir einen schönen Ausblick über die Insel Rügen und auf die Ostsee bei noch schönerem Wetter.

Der Festgottesdienst am Sonntag rundete die Freizeit perfekt ab, sodass wir gestärkt in der Gemeinschaft und vor allem natürlich im Blastechnischen wieder in den Alltag gehen konnten.

Gerade auch wir jungen Bläser freuen uns schon auf die „Freizeit für junge Bläser“, die diesen Sommer von unserem Verband in Schweden durchgeführt wird. Natürlich sind wir auch schon auf das nächste Jahr gespannt, wenn uns wieder ein Gast-Dirigent vom Gnadauer Posaunenbund Neues vorstellt.

*Karl Friedrich, Posaunenchor Bansin  
Landesverband Vorpommern*



## Weihnachtsbäume erspielt

**MITTELDEUTSCHLAND:** Posaunenchor Ohrdruf mit außergewöhnlichem Dienst

*„Auf der Oberhofer Höh'  
liegt ein zünft'ger Pulverschnee,  
kommt, wir fahren in die Berge...“*

Dieses Lied, gedichtet von Karl Müller und vertont von Herbert Roth, ist sicherlich den wenigsten in den alten Bundesländern bekannt. Doch für uns Thüringer ist es wie eine kleine Hymne, die schon in der Schule gesungen wurde.

Leider fehlte die Schneelandschaft in der Oberhofer Flur, als die Bläser des Posaunenchores Ohrdruf zu einem außergewöhnlichen Dienst gerufen wurden.

Einer unser Hornisten, im Beruf Forstbeamter und Jäger, trat an uns mit der Bitte heran, kurz vor Weihnachten beim traditionellen Weihnachtsbaumschlagen mit Weihnachtsliedern die vielen Gäste zu erfreuen. Das war eine Gelegenheit, auch außerhalb von Kirchen und Gemeinderäumen die Botschaft von der Geburt Jesu wieder den Menschen ins Gedächtnis zu rufen.

So begannen wir am 19. Dezember früh um 10 Uhr mit der Bläsermusik, eingeleitet von Vivaldis „Winter“ und dann weiter mit vielen bekannten und weniger



bekannten Liedern und Chorälen, die besonders in dieser Zeit den Menschen in den Sinn kommen und hoffentlich auch ins Herz gingen.

Es war eine fröhliche und entspannte Atmosphäre. Unterstützt wurden wir von einem Drehorgelspieler aus dem Sachsenland, der Freund einer Bläserin, der zwischendurch auch Weihnachtsmelodien „orgelte“, sehr zur Freude der Kinder und uns damit auch eine Verschnaufpause gönnend. Wir konnten auch feststellen, dass manche der Zuhörer laut oder weniger laut mitgesun-

gen haben. Die Organisatoren dieser Verkaufsaktion waren von unserem musikalischen Einsatz so begeistert, dass bereits eine Einladung für das Jahr 2016 ausgesprochen wurde.

Als Dank und Anerkennung für diesen Bläserinsatz durfte jeder unserer Bläser einen von ihm ausgesuchten Weihnachtsbaum schlagen und kostenlos mit nach Hause nehmen.

*Horst Preußler,  
Posaunenchor Ohrdruf,  
Landesverband Mitteldeutschland*







# Es hat Freude gemacht – Danke!

**bläserruf:** Wechsel in der Redaktion ab April 2016

Mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich als Schriftleiter des *bläserrufs*. Seit meiner Wahl im Jahr 2004 habe ich 48 Ausgaben dieser seit mehr als 50 Jahren bestehenden Reihe in der Zusammenstellung und beim Layout betreut. Und: Diese Arbeit, die ja auch die Mitgliedschaft im Bundesvorstand bedeutet, hat mir Freude gemacht.



Eine Mitgliederzeitschrift ohne die Mitarbeit derjenigen, die Fotos und Beiträge liefern, funktioniert nicht. Deshalb danke ich ganz herzlich allen, die mir in den letzten zwölf Jahren Artikel, Andachten, kurze Hinweise, Leserreaktionen, Rezensionen, Fotos und vieles andere zugeschickt haben. Über die vielen positiven Reaktionen habe ich mich gefreut, kritische Hinweise waren für die weitere Arbeit hilfreich.

Meinen Dank verbinde ich mit einer Bitte:

Nach Gerhard Nickel, Klaus Bundrück, Rolf Lührs und mir hat sich erneut jemand bereiterklärt, den *bläserruf* weiterzuführen (die Wahl findet erst bei der Jahreshauptversammlung statt). Dafür können wir sehr dankbar sein. Wenn sich dieser Dank darin äußert, dass **regelmäßig** Texte und Fotos **rechtzeitig** zum Redaktionsschluss geschickt werden, entlastet das sehr. Manchmal reicht eine kurze Notiz, verbunden mit ein paar Fotos zur Auswahl, um anderen besondere Ereignisse im Leben eines Chores oder eines Landesverbandes mitzuteilen. Wenn sich jeder Landesverband verpflichtet fühlte, mindestens einmal im Jahr einen Beitrag zu liefern, wäre die gesamte Arbeit des Gnadauer Posaunenbundes besser repräsentiert – und die Schriftleitung müsste nicht darum bangen, dass die nächste Ausgabe gefüllt wird. Das Heft kann attraktiver werden, ich ermuntere Euch deshalb sehr zur aktiven Mitarbeit!

Wie geht es bei mir weiter?

In diesem Jahr feiere ich nicht nur meinen 60. Geburtstag, sondern auch mein 50-jähriges Bläser-Jubiläum. Fast 40 Jahre davon stand ich allerdings meistens vor Posaunenchören, war bei zwei Ludwigshafener Chören jeweils 16 Jahre lang Leiter, von 1982 bis 1998 auch Landesposaunenwart in der Pfalz – und während der *bläserruf*-Jahre bei Jahreshauptversammlungen und Posaunenfesten mehr mit der Kamera als mit dem Instrument unterwegs. Auch die Leitung meines derzeitigen Posaunenchores gebe ich im Herbst ab. Jetzt möchte ich gerne einfach mal mitspielen und nebenbei erfahren, wie es sich so anfühlt, wenn Dirigenten ihre Anweisungen geben ...

Also auch endgültig Schluss mit Dirigieren? Nicht unbedingt. In den letzten Jahren habe ich etliche themenorientierte Konzepte für Konzert-Programme, Bläserwochenenden oder -freizeiten entwickelt, zu deren Umsetzung ich mich auch gerne einladen lasse. Und vielleicht wird ja auch etwas aus der Idee, neben dem künftigen U-30-Ensemble des Gnadauer Posaunenbundes einen Ü-60-Posaunenchor zu etablieren? Ohne Band, aber alles andere als rückwärts orientiert. Habt Ihr Lust, Alterskolleginnen und -kollegen?

Günter Buhl, *bläserruf*-Redaktion

## „H. K. H.“

### Erinnerung an Horst Karl Hessel zum 100. Geburtstag

Am 23. März wäre Horst Karl Hessel 100 Jahre alt geworden. In einem Nachruf (*bläserruf*-Ausgabe 1/2007) würdigte Werner Wiesenthal, damals Vorsitzender des Landesverbandes Nordmark, Leben und Werk des 91 Jahre alt gewordenen sächsischen Komponisten, Organisten und Chorleiters, mit dem ihn seit der Jahreshauptversammlung 1995 eine Freundschaft verband. Über den Posaunenchor Johannegeorgenstadt gehörte „H. K. H“, wie Hessel seine Kompositionen kennzeichnete, auch zum Gnadauer Posaunenbund. Bei seinem 90. Geburtstag wurde er für sein Wirken mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. In einem Gespräch mit Werner Wiesenthal betonte Horst Karl Hessel, warum ihm textgebundene Bläsermusik mit der Zeit immer wichtiger wurde:

*„Die Bläserinnen und Bläser müssen doch wissen, welch herrliche Botschaft sie in die Welt hinaus blasen!“*

*Eine Kurzbiographie über Horst Karl Hessel wird auf den deutschsprachigen Seiten der Internet-Enzyklopädie wikipedia angeboten.*

## Ruhig, geduldig, konsequent

### HESSEN: Heinz Degenhardt im Alter von 81 Jahren gestorben

Der Landesverband Hessen trauert um Heinz Degenhardt. Am 15. Oktober 2015 verstarb er im Alter von 81 Jahren. Er war bis zu seinem Tod lange Jahre als Einzelmitglied unserem Landesverband verbunden. Von ca. 1978 bis Anfang der 1990er Jahre hat er sich bei den Jungbläterschulungen des Landesverbandes sehr engagiert. In seiner ruhigen, geduligen und doch konsequenten Art (von Beruf war er Pädagoge) hat er jungen Menschen die Grundlagen des Blasens und die Liebe zum Instrument vermittelt.

Auch bei den Bundes-Chorleiterschulungen in Alheim-Heinebach hat Heinz Degenhardt einige Jahre mitgearbeitet und dabei besonders die bei vielen Teilnehmern eigentlich nicht so beliebte Musiktheorie (inklusive Quintenzirkel) anschaulich und verständlich erklärt.

Wir sind sehr dankbar für sein segensreiches Wirken und wissen ihn geborgen in Gottes Hand. Für seine Familie bitten wir um Gottes Segen.

*Gnadauer Posaunenbund, Landesverband Hessen*

---

### Lösung des *bläserruf*-Preisrätsels in der Ausgabe 1/2016:

Die „Messe brève“ von Léo Delibes beginnt mit dem Ausruf „Kyrie“.

Gewinner der CD „Eighteen Wild, Wacky, and Winsome Works for Brass Quintet“:

Ernst Ballentin, Posaunenchor Schwerin, Landesverband Mecklenburg.

Herzlichen Glückwunsch!

# Das bläserruf-Preisrätsel

**MAX REGER:** 100. Todestag am 11. Mai 2016



Berühmtheit erlangte Max Reger, 1873 in der Oberpfalz geboren, vor allem durch seine Kompositionen für die Orgel. Bereits während seines Studiums hatte er, obwohl selbst „katholisch bis in die Fingerspitzen“, eine besondere Affinität für protestantische Choräle entwickelt, die ihn mit seinem großen Vorbild Johann Sebastian Bach verband. Reger entdeckte die alten barocken Gattungen Choralvorspiel, Fantasie und Fuge sowie Passacaglia wieder und entwickelte sie weiter. Besonders zu erwähnen sind die kühnen Choralfantasien. Aber auch in den Bereichen Kammermusik, Lied, Chor- und Orchestermusik hat er Bedeutendes geleistet.

Bearbeitungen von Kompositionen Regers für Posaunenchor gibt es in hoher Zahl, darunter auch ein Abendlied im NGL und sechs Choräle in „Alles durch Jesus“, Band 3).

## Die Preisfrage:

Welchen Satz Regers findet man in unserem Begleitbuch „Jesus unsere Freude“ (NGL)?

Lösung bitte auf Postkarte oder als Fax an Günter Buhl schicken (Adresse auf Seite 12).

Alternativ kann eine Mail geschickt werden ([blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de)).

Bitte unbedingt Name, Adresse, Chor und Landesverband angeben.

Einsendeschluss: 15. Mai 2016

## Der Preis:

Eine CD mit Musik von Max Reger und anderen Komponisten.

### elbeblech:

#### So gut wie / As Good As Bach

#### Inhalt (Auszug, CD enthält 16 Titel):

Fuge über B-A-C-H, op. 46/2 (Max Reger) – Christ ist erstanden (Johann Caspar Ferdinand Fischer) – Chaconne aus der Partita d-moll, BWV 1004 (Johann Sebastian Bach) – Fuge über den Namen Bach, op. 60/5 (Robert Schumann) – Fuge d-moll (Johann Peter Kellner)





# TERMINE

Auswahl – Angaben ohne Gewähr.  
Neu aufgenommene Informationen in blauer Schrift.

## 15. April 2016

Sitzung des Erweiterten Vorstands in Herbstein

## 16. bis 17. April 2016

Jahreshauptversammlung in Herbstein

## 5. bis 8. Mai 2016

Jungbläserfreizeit in Langendorf-Elsteraue (Landesverband Mitteldeutschland)

Informationen und Anmeldung: Andreas Schulz, Telefon: (0341) 216670

## 3. bis 5. Juni 2016

**Deutscher Evangelischer Posaumentag in Dresden**



## 18. September 2016

Bläsersonntag des Gnadauer Posaunenbundes

## 8. Oktober 2016

Sitzung des Vorstandes in Pohlheim

Weitere Termine und Informationen im Internet: [www.gnadauer-posaunenbund.de](http://www.gnadauer-posaunenbund.de)

### In eigener Sache:

Bei Redaktionsschluss stand die Nachfolge für den bisherigen Schriftleiter Günter Buhl noch nicht fest, die Wahl erfolgt erst bei der Jahreshauptversammlung am 16. April 2016. Beiträge können deshalb zunächst noch an Günter Buhl geschickt werden, der sie dann weiterleitet. Die E-Mail-Adresse [blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de](mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de) wird nach der Wahl auf die Nachfolgerin oder den Nachfolger umgestellt.

**Redaktionsschluss für die bläserruf-Ausgabe 3/2016: 15. Mai 2016**

<b>Herausgeber:</b>	<b>Gnadauer Posaunenbund</b> ( <a href="http://www.gnadauer-posaunenbund.de">www.gnadauer-posaunenbund.de</a> )
Vorsitzender:	Hartmut Reichwald, Prinzenstraße 7, 33602 Bielefeld Telefon: (0521) 9862696, E-Mail: <a href="mailto:vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de">vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Geschäftsstelle:	Dr. Marcus Liebmann, Püngelerstraße 2d, 52074 Aachen Telefon: (0241) 8869362 E-Mail: <a href="mailto:geschaeftsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de">geschaeftsfuehrer@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Bankverbindung:	IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN
Redaktion, Layout:	Günter Buhl, Walchenseeweg 17, 68219 Mannheim Telefon: (0621) 894649, Fax: (0621) 293478924 E-Mail: <a href="mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de">blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Druck:	Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln